

Vogtländischer Anzeiger.

18. Stück.

Freitags den 4. May 1804.

Der rührenden Todesfeyer der allgemein verehrten und beweinten Prinzessin Carolina, Sr. Durchl. des Prinzen Maximilian Frauen Gemahlin Kön. Hoheit, ehrfurchtsvoll gewidmet von Karl Wilhelm Daxdorf, Churfürstl. Sächs. Bibliothekar.

Ach! wie so schnell verblühte Sie!
Zu gut für ird'sche Mängel,
Für Kinder und Gemahl zu früh,
Doch reif genug zum Engel.

Allgemein ist Sachsens stille Trauer,
Ach! die Edle sank, und ist nicht mehr!
Dieses Herz voll Huld und Güte,
Das für jede Tugend glühte,
Sank dahin, und ist nicht mehr:
So verwelkt die schöne Blüthe
Bey des kalten Nordwinds Schauer,
Neigt ihr Haupt, und ist nicht mehr! —

Ach! so waren sie vergebens
Unsre Seufzer, auf zu Gott gesandt,
Um Verläng'ung dieses schönen Lebens,
Das an eines Edlen Prinzen Hand
Seine höchste Freude in dem milden
Liebesvollen mütterlichen Bilden
Holder hoffnungsvoller Kinder fand. —
Diese Mutter sollt Ihr nun vermissen,
Theure Kinder! Ach, bey Ihren Küssen

Blühte sonst wie ein Elysium.
Die entzückte Flur um Euch herum;
Heiter saht Ihr Eure Tage fließen,
Wenn ihr Herz in stiller Tugend groß,
Sich so sanft und mütterlich ergoß.
Nie, ach nie von dieser Tugend wanken,
Zu der Euch ihr Beyspiel hingeführt,
Mein, vielmehr für ihren Segen danken
Werdet Ihr; — den Sie so tief gerührt
Sie, die Himmlische und nun Erhöhte
Sterbend noch für Euch erflehte. —

Auch wird oft in heil'ger Einsamkeit,
Wenn Dein Herz sich dieser Kinder freut,
Und den süßen Vater-Pflichten weiht,
Noch Dein Schmerz, o Theurer Prinz, er-
wachen: —

Ach! „beglückter würde Sie uns machen!“
Wird in ihren blüthenvollen Reihn
Deiner treuen Liebe Lösung seyn. —

Doch als Christ erhebest Du Dich wieder,
Denn der Ew'ge sieht des Dulders Schmerz.
Zu der Thräne spricht er: trocken wieder!
Und gießt Freude in Dein frommes Herz.
Deine Seufzer wird Sie dort noch hören,
Deiner Liebe dort noch freuen Sich,
Und dann mischt Sie unter Engel Chören
Still Ihr Lied, und ein Gebet für Dich,
Ein Gebet für Dich, — und Eurer Liebe
Holde Zeugen, — und der trübe
Wehmuthsvolle Vater-Blick

Rehrt